

berchti (verb. Wigb.) degentibus Verum quia haec historia mutila erat et tam insulso ac barbaro stylo exarata, ut tantum non Oedipo opus habeat ad assequendam intelligentiam verbis subiectam, malui illam praetermittere et tria tantum ex ea describere miracula, quae auctor ille superioribus a Lupo enarratis adiecit, eo quod suo tempore accidissent'. Ein Hersfelder Mönch also, der das von Lupus verfasste dem Abte Bun zugeeignete Leben seines Schutzpatrons kannte, widmete eine poetische Bearbeitung desselben seinem (auch als Freund Hrabanus bekannten) Abte Brunward, der am 21. Januar 875 starb. Leider ist dieser Codex völlig verschollen. In der Sapienza zu Rom befindet sich eine Abschrift s. XVII. von dem Werke des Lupus e cod. Soc. Iesu Mogunt. (Arch. XII, 419), aber des Gedichtes wird dabei nicht gedacht.

Engelmodus,

Bischof von Soissons (862—864), ist uns als Dichter nur bekannt durch die Pariser Hschr. 7499 (ol. Puteanus 5047), welche in ihrem Haupttheile den Priscian, Institut. Grammat., enthält, benutzt von Hertz (Grammatici Lat. ed. Keil II p. XXII). Auf den letzten Blättern, f. 59—62 in 2 Columnen, sind von einer Hand des 10. Jahrh. die Gedichte eingetragen, doch ist die letzte Seite leer geblieben, vgl. Waitz im Arch. XI, 510. Hr. Dr. Foltz hat dieselben abgeschrieben. Das erste, überschrieben 'Versus Engelmodi episcopi. Expeteres fidi si cartula limen amici', ist eine lange Elegie an einen Freund Agius gerichtet, vielleicht den Verwandten und Nachfolger des Bischofs Jonas von Orléans¹⁾; f. 60 'Item cuius supra. Castalidum madidos divino rore corimbo', Elegie an einen befreundeten Bischof, vielleicht den nämlichen; 60 v. 'Cuius supra ad Ratbertum abbatem. Eloquii cultu vernantem texere mitram' in Hexametern an den Abt Radbert von Corbie, also zwischen 844 und 851 gedichtet. Nur dies letztere ist von Sirmond herausgegeben, Biblioth. max. patr. Lugdun. XIV, 353, Delalande, Supplement. concilior. 173—174. Die Verse des Engelmodus machen einen etwas gezierten Eindruck, verrathen aber gute Kenntniss der alten Dichter. Vgl. über ihn Gallia christ. IX, 344, Mansi, Coll. conc. XV, 634, 636, 688, 690.

Sedulius Scottus.

Ueber diesen irischen Gelehrten und Dichter, der ungefähr zwischen 840 und 860 vermutlich als Lehrer zu St. Lambert in Lüttich lebte und namentlich dem Bischof Hartgar (840—854) näher befreundet war, kann ich mich hier kurz fassen, weil ich an andern Orten ausreichend über ihn gehandelt habe.

1) Vgl. über ihn Prudentii Ann. Bertin. 854, Lupi opp. ed. Baluze p. 43, 126, 148, 201.